

## **Grußwort von Luise Klingler, stellvertretender Bürgermeisterin, zur Eröffnung der Rauminstallation *Wolkenatem* von Bettina Bürkle und Klaus Illi in der Wendelinskapelle Weil der Stadt am 7.9.2025:**

Sehr geehrter Herr Dr. Burghard, sehr geehrte Frau Bürkle, sehr geehrter Herr Illi, sehr geehrter Herr Ottnad, sehr geehrte Damen und Herren,

Es freut mich sehr, dass ich Sie heute von Seiten der Stadt anstelle von Herrn Bürgermeister Walter zur Vernissage der Installation *Wolkenatem* hier in der Wendelinskapelle begrüßen darf. Ich möchte mich schon jetzt herzlich beim Kunstforum Weil der Stadt für die Einladung und die Organisation dieser wunderbaren Ausstellung bedanken.

Mit der Installation *Wolkenatem* der Künstler\*innen Bettina Bürkle und Klaus Illi ist es dem Kunstforum einmal mehr gelungen, eine Arbeit zu uns nach Weil der Stadt zu holen, die nicht nur Räume füllt, sondern unsere Wahrnehmung öffnet. *Wolkenatem* ist eine Arbeit, die das Atmen, in dem wir mit allem in der Natur verbunden sind, das aber meist unbewusst geschieht, zum Hauptthema macht. Unser Augenmerk und unsere Wahrnehmung werden durch die sich hebenden und senkenden wolkenartigen Formen so auf etwas gelenkt, dem wir sonst wenig Beachtung schenken, obwohl es die Grundlage unseres Lebens ist. Dabei findet jede Wolke ihren eigenen Takt und „atmet“ im eigenen Tempo ein und aus.

So erinnert uns die Installation zum einen daran, unsere Aufmerksamkeit von Zeit zu Zeit auf das sonst Unbewusste und Fürselbstverständlich-genommene zu richten, im Alltag einen Moment innezuhalten und uns selbst zu beobachten.

Zum anderen kann es auch eine Erinnerung an uns sein, dass wir uns in einer Welt, die auf Gleichförmigkeit und Schnelligkeit drängt, stets in unserem eigenen Tempo, unserem eigenen Atem, bewegen sollen.

Kunst wie diese wirkt auf mehrere Ebenen, sie ist etwas, das man nicht nur erklären, sondern vor allem erleben muss. Genau das ist das Schöne an solchen Interventionen: Sie lassen Raum für persönliche Assoziationen, für stille Momente, für gemeinsames Staunen.

Für unsere Stadt hat Kunst und Kultur eine ganz besondere Bedeutung. Sie sind nicht nur ein schöner Vorteil, ein nettes Beiwerk im Stadtbild, sondern unverzichtbar für unsere Gesellschaft.

Kunst und Kultur geben unserer Stadt Identität, verbinden Generationen, fördern kreatives Denken, übermitteln Ideen und Gedanken und schaffen Begegnungsräume, in denen Gesellschaft gestaltet wird. Ausstellungen wie diese bringen Menschen zusammen, bieten Gesprächsanlässe und laden dazu ein Bekanntes neu zu denken. Deshalb ist es so wichtig, dass wir Initiativen und Orte wie das Kunstforum gibt und wir diese entsprechend unterstützen und weiterentwickeln, damit künstlerisches Schaffen hier in unserer Stadt weiterhin sichtbar und erlebbar bleibt.

Ich danke daher ausdrücklich all jenen, die dieses Projekt möglich gemacht haben: dem Kunstforum für die Ausdauer und das Engagement, insbesondere den zahlreichen Ehrenamtlichen, die Zeit und Herzblut investieren, sowie den technischen und handwerklichen Kräften, die hinter den Kulissen für das Gelingen sorgen. Ein besonderer Dank gilt selbstverständlich den Künstler\*innen, Bettina Bürkle und Klaus Illi, die uns mit *Wolkenatem* ein wundervolles und vielschichtiges Werk anvertrauen.

Ich freue mich schon sehr, gleich im Anschluss durch den Raum zu wandern und die Installation auf mich wirken zu lassen und mit Ihnen allen in den Austausch darüber zu treten, welche Wirkung *Wolkenatem* auf Sie hat. Denn meiner Meinung nach entfaltet Kunst ihre volle Kraft und Wirkung erst im gemeinsamen Austausch, im Gespräch, in der Begegnung.

Wenn wir uns auf solche Erfahrungen, Begegnungen und Gespräche einlassen, werden wir oft daran erinnert, dass vieles, was uns trägt, leise bleibt: Gewohnheiten, Test, Zusammenhänge.

*Wolkenatem* lenkt unsere Aufmerksamkeit genau auf diese Dinge und ermöglicht uns so einen Moment des Innehalten. Ich möchte Sie alle einladen, etwas davon mit in ihren Alltag zu nehmen: die Bereitschaft, den Blick zu verlangsamen, das Innehalten und In-sich-selbst-horchen in Situationen des Alltags, und die Freude daran, gemeinsame Erlebnisse zu teilen.

Ich wünsche der Ausstellung viele interessierte Besucher\*innen, bereichernde Gespräche und der Stadt weiterhin eine lebendige, vielfältige Kulturszene. Noch einmal vielen Dank an alle Beteiligten - und nun viel Freude beim Entdecken von *Wolkenatem*.

Vielen Dank.